

Einführung in die Psychologie

Jan Rummel
Universität Heidelberg

Email: [jan.rummel@psychologie.uni-
heidelberg.de](mailto:jan.rummel@psychologie.uni-heidelberg.de)

Terminplan

| Termine | Themen |
|----------|---|
| 1 | Allgemeine Einführung: Das Studium der Psychologie |
| 2 | Einführung in die Geschichte der Psychologie |
| 3 | Die psychologische Fächerstruktur im Gefüge der Wissenschaften |
| 4 | Theoretische Ansätze psychologischer Forschung |
| 5 | Methodische Ansätze psychologischer Forschung – Teil 1 |
| 6 | Methodische Ansätze psychologischer Forschung – Teil 2 |
| 7 | <i>Die Richtlinien wissenschaftlichen Schreibens der APA</i> |

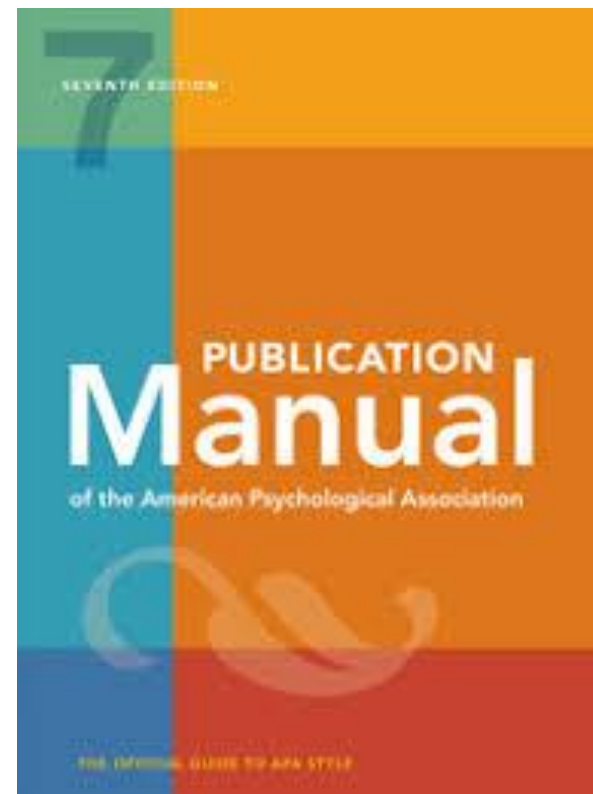
Die Richtlinien wissenschaftlichen Schreibens der APA

Was ist “APA Style”

Die Richtlinien der American Psychological Association (APA) sind die am weitesten verbreiteten Richtlinien für das Verfassen wissenschaftlicher Texte in den Sozialwissenschaften

Die APA Richtlinien regeln:

- Schreibstil
- Zitationen
- Referenzen



Textarten

Die Hausarbeit

- In der Hausarbeit wird die Literatur zu einer bestimmten inhaltlichen Fragestellung aufgearbeitet und dargestellt
- Struktur
 - Deckblatt
 - Zusammenfassung (Abstract)
 - Textkörper (durch Überschriften strukturiert)
 - Referenzen (Literaturverzeichnis)
 - Anhang

Textarten

Der Forschungsbericht

- Im Forschungsbericht wird empirische Forschung, die man i.d.R. selbst durchgeführt hat (Empira, Abschlussarbeit), beschrieben
- Struktur
 - Deckblatt
 - Zusammenfassung (Abstract)
 - Textkörper
 - Einleitung
 - Methode, Ergebnisse, Diskussion (der Studie)
 - [Methode, Ergebnisse, Diskussion (weiterer Studien)]
 - Referenzen
 - Anhang

Generelle Formatierung

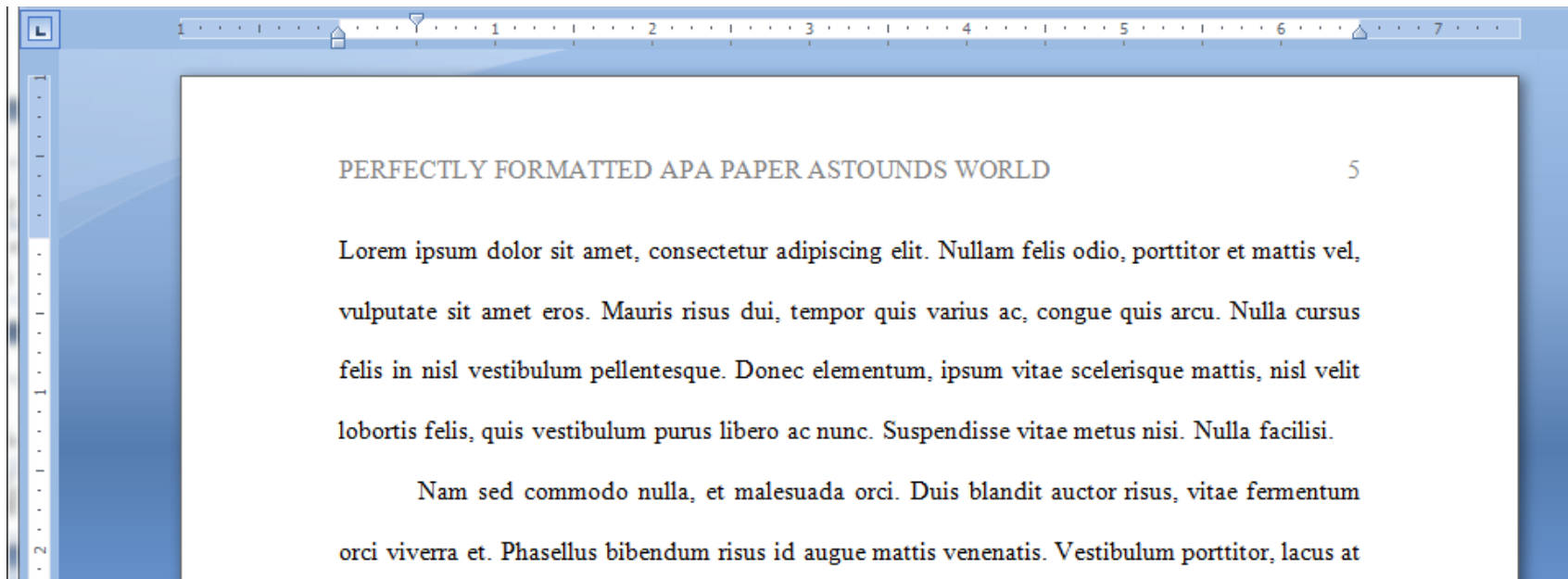
Allgemein gilt

- Din A4 (oder „letter format“ im Englischen)
- Doppelter Zeilenabstand
- Standard Randeinstellungen
- Standard Schriftart (meist Calibri, Arial oder Times New Roman)
- Schriftgröße 11 bis 12

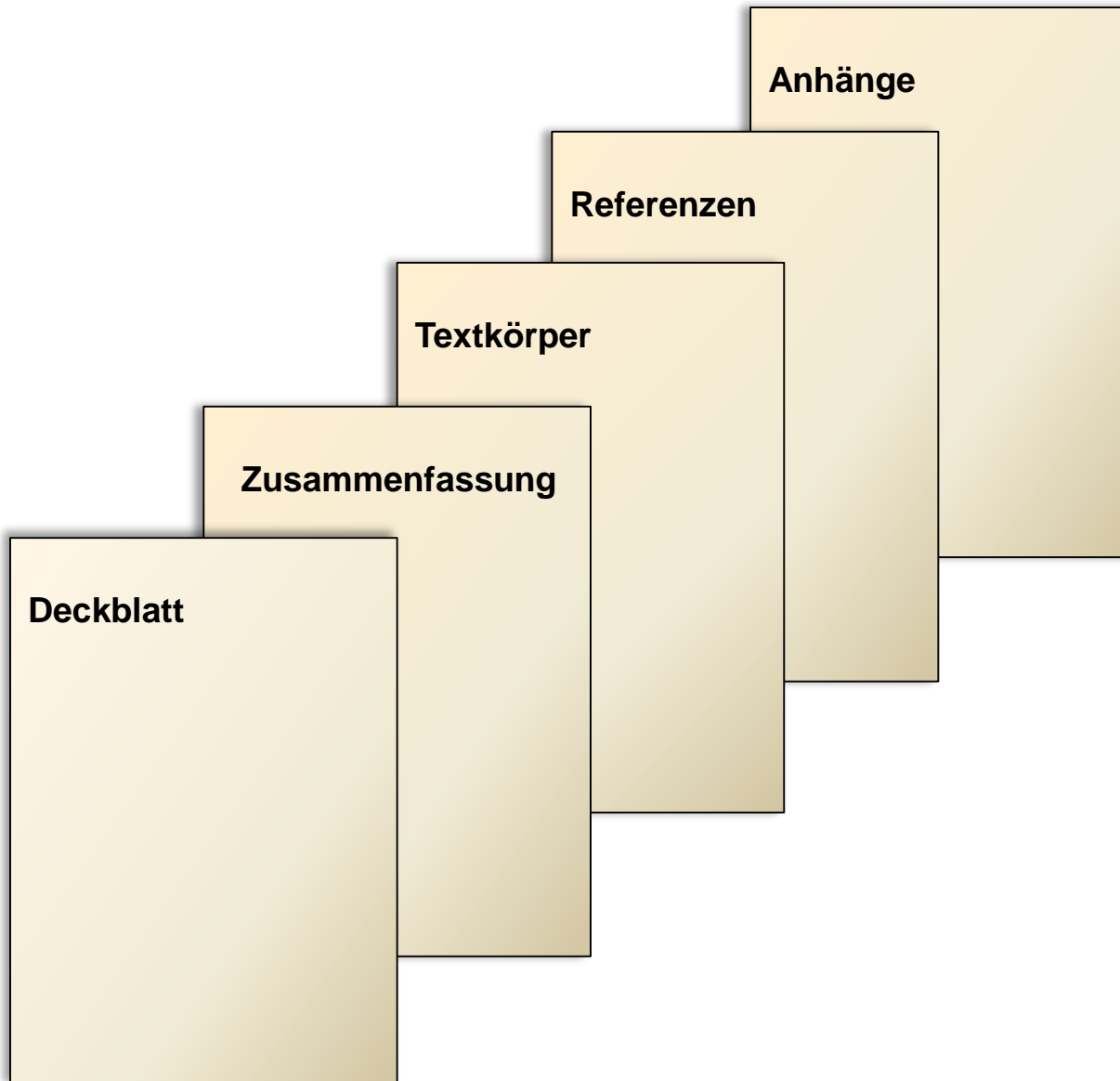
Generelle Formatierung

Kopfzeile

- Kurzüberschrift (komplett in Großbuchstaben), linksbündig
- Seitenzahlen (rechtsbündig)



Struktur



Deckblatt

Kurztitel

APA BEISPIELARTIKEL

1

**Titel der Arbeit
Autor/in**

Titel der Arbeit

Name des Studierenden

Universität Heidelberg

[Name der Veranstaltung]

[Name der betreuenden Personen]

[Datum]

**Anmerkungen des
Autors/der Autorin**

Anmerkungen des Autors/der Autorin

Jede Art von Information die mit der Leserschaft geteilt werden soll (Danksagungen, betreuende Person, Förderquelle, Präsentation der Forschung auf Konferenzen, etc.).

Kontaktadresse für Rückfragen: Name des Studierenden (Matrikelnr.), Privatadresse.

Email: student*in@psychologie.uni-heidelberg.de

Zusammenfassung

Kurztitel

APA BEISPIELARTIKEL

2

Zusammenfassung

Eine kurze Zusammenfassung der vorliegenden Arbeit (üblicherweise nicht mehr als 250-300 Wörter). Erwähnt werden sollten das Thema der Arbeit, die methodische Herangehensweise, knapper Bezug zur Literatur und die Zentralen Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen. Die genauen Inhalte sollten auch immer mit der Betreuerin abgesprochen werden, da sich die Erwartungen hier in den einzelnen Subfächern stark unterscheiden.

Schlagwörter: drei bis fünf Schlagworte nennen

**Knappe
Zusammenfass-
ung der Arbeit**

**3-5 Schlagworte
nennen**

Textkörper

Kurztitel

APA BEISPIELARTIKEL

3

Titel der Arbeit [wie Deckblatt]

Hier beginnt der eigentliche Text. Üblicher Weise wird erst einmal zum Thema
hineingeführt.

Die Länge der Einleitung hängt vom Thema ab. Aber prinzipiell gilt, länger ist nicht
immer besser....

Überschrift die auch inhaltlich sinnvoll erscheint

Hier geht der Text weiter...

**Titel vom
Deckblatt wird
wiederholt**

**Jeder neue Absatz
wird eingerückt**

Überschriftenstruktur

Überschrift 1: mittig, fett

Text beginnt hier

Überschrift 2: Linksbündig, fett

Text beginnt hier

Überschrift 3: Linksbündig, fett, kursiv

Text beginnt hier

Überschrift 4: Linksbündig, fett, endet mit Punkt. Text
beginnt hier

***Überschrift 5: Linksbündig, fett, kursiv, endet mit
Punkt.*** Text beginnt hier

Zitieren von Quellen im Textkörper

Zitieren nach dem Sinn

- Beispiel 1: *Nach Müller und Meier (2019) gibt es keinen Unterschied zwischen X und X'.*
- Beispiel 2: *Frühere Studien zeigten, dass es keinen Unterschied zwischen X und X' gibt (Müller & Meier, 2019).*
- (!) Ab drei Autoren: Ab der **ersten** Nennung im Text abkürzen mit „et al.“, sofern dadurch keine Ambiguität erzeugt wird (sonst so viele Autoren nennen wie nötig um Ambiguität zu vermeiden)
Beispiel: (Müller, Meier, & Schulze, 2020) → (Müller et al., 2020)

Wörtliches zitieren

- „X unterscheidet sich somit nicht von X“ (Müller & Meier, 2019, S. 1003)
- Müller et al. (2020) argumentieren: „X unterscheidet sich somit nicht von X“ (S. 1003)

Zitieren von Quellen im Textkörper

Zitieren von mehreren Quellen zu einem Punkt

- Beispiel 1: *Nach Müller und Meier (2019) gibt es keinen Unterschied zwischen X und X' (siehe auch Müller et al., 2020).*
- Beispiel 2: *Frühere Studien zeigten, dass es keinen Unterschied zwischen X und X' gibt (Müller & Meier, 2019; Müller et al., 2020).*

Zitieren von Quellen im Textkörper

Zitieren von Autoren mit dem selben Nachnamen

- *Frühere Studien zeigten, dass es keinen Unterschied zwischen X und X' gibt (M. Müller, 2019). Demgegenüber argumentiert F. Müller (2007), dass es fundamentale Unterschiede zwischen X und X' gebe.*

Zitieren von mehreren Quellen eines Autors aus dem gleichen Jahr

- *Frühere Studien zeigten, dass es keinen Unterschied zwischen X und X' gibt (Müller & Meier, 2019a; Müller & Meier, 2019b).*

Referenzen

Kurztitel

APA BEISPIELARTIKEL

8

Referenzen

Rummel, J., & Nied, L. (2017). Do drives drive the train of thought? - Effects of hunger and sexual arousal on mind-wandering behavior. *Consciousness and Cognition*, 55, 179-187.
<https://doi.org/10.1016/j.concog.2017.08.013>

Formatierung beachten:

- Nachname der Autor/innen, beginnend mit dem Erstautor
- Doppelter Zeilenabstand
- Einrückung ab Zeile 2

Arten von Referenzen

Zeitschriftenartikel

Robison, M. K., Gath, K. I., & Unsworth, N. (2017). The neurotic wandering mind: An individual differences investigation of neuroticism, mind-wandering, and executive control. *Quarterly Journal of Experimental Psychology*, 70(4), 649-663. <https://doi.org/10.1080/17470218.2016.1145706>

- Titel nicht kapitalisieren, nur nach Satzzeichen im Titel
- Zeitschriftenname kapitalisieren und kursiv setzen
- *Bandnummer*(Heftnummer) immer angeben

Arten von Referenzen

Bücher

Cohen, J. (1968). *Statistical power analysis for the behavioral sciences* (Vol. 2). New Jersey: Lawrence Erlbaum Associates.

- Titel nicht kapitalisieren und kursiv setzen
- Publikationsort: Verlag angeben

Arten von Referenzen

Buchkapitel

Kvavilashvili, L., & Ellis, J. (1996). Varieties of intentions: Some classifications and distinctions. In M. A. Brandimonte, G. O. Einstein, & M. A. McDaniel (Hrsg.), *Prospective memory: Theory and applications* (S. 23-52). Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum.

- Titel nicht kapitalisieren und nicht kursiv setzen
- Herausgeber angeben

Tabellen

Tabelle 1

Überschrift der Tabelle

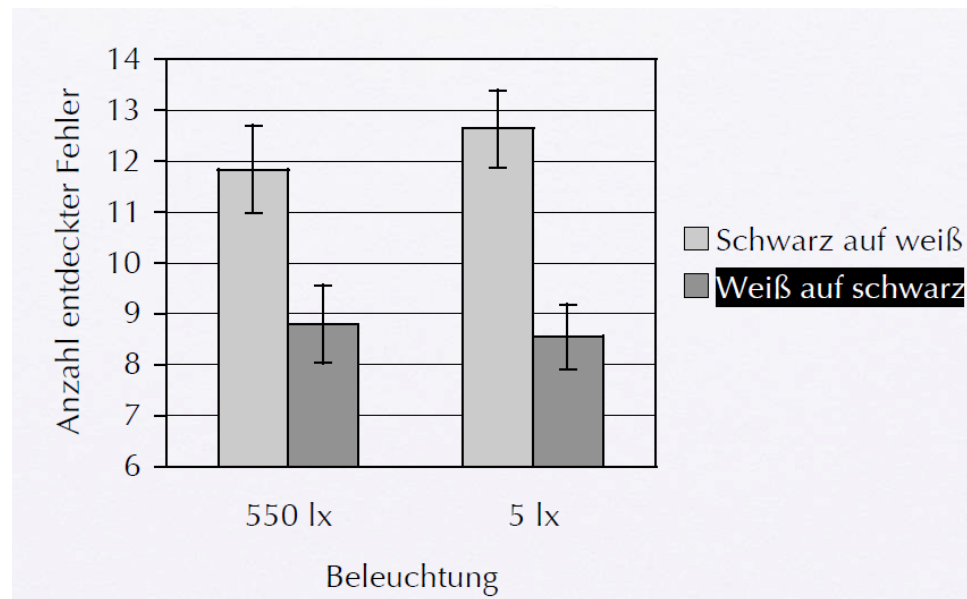
| | Bedingung 1 | | Bedingung 2 | |
|------------|------------------------|-----------|------------------------|-----------|
| | <i>M</i> | <i>SD</i> | <i>M</i> | <i>SD</i> |
| Variable A | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Variable B | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Variable C | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |
| Variable D | 0.00 | 0.00 | 0.00 | 0.00 |

Anmerkung. *M* = Mittelwert; *SD* = Standardabweichung. Diese Tabelle ist nur ein Beispiel.

Schaubilder

Schaubild 1

Überschrift des Schaubilds



Anmerkung. Dieses Schaubild ist nur ein Beispiel.

Sprachliche Formulierungen sollten

Laut APA-Richtlinien sollte die Sprache folgenden Kriterien folgen:

- **Klarheit:** Beschreibungen und Erklärungen sollten möglichst spezifisch sein
- **Knappheit:** Das Wesentliche sollte mit so wenigen Worten wie möglich ausgedrückt werden
- **Einfachheit:** Die Sprache sollte gut verständlich, wenig komplex, direkt und nicht blumig sein (keine Schachtelsätze)

Besonderheiten wissenschaftlicher Formulierungen

Nutzen von Personalpronomen ist erlaubt und erwünscht

- ✓: In der Studie widme ich mich/ wir uns der Frage, ob...
- ✗: Die Autor(inn)en der Studie widmen sich der Frage, ob ...

Formulierungen im aktiv sind erlaubt und erwünscht

- ✓: Wir stellten den Versuchspersonen die folgenden Fragen
- ✗: Den Versuchspersonen wurden die folgenden Fragen gestellt

Parallele Satzkonstruktionen sind erlaubt und erwünscht

- ✓: Die Versuchspersonen in Bedingung A wurden Die Versuchspersonen in Bedingung B wurden
- ✗: Die Versuchspersonen in Bedingung A wurden In Bedingung B wurden die Versuchspersonen

Besonderheiten wissenschaftlicher Formulierungen

Kurze (haupt-)Sätze sind erlaubt und erwünscht

- ✓: Die Studie zeigt, dass längere Lernzeit zu einer besseren Behaltensleistung führen.
- ✗: Die Ergebnisse der Studie, legen – wie bereits in einer Reihe von früheren Studien immer wieder gezeigt – nahe, dass durch die Verlängerung der Lernzeit durchaus (und zwar substantiell) die Behaltensleistung, im Sinne eines verbesserten Erinnerns an das Lernmaterials, steigern kann.

Begriffe müssen eingeführt und gegebenenfalls auch definiert werden

- ✓: Die American Psychological Association (APA), einer der größten Fachverbände für Psychologie Nordamerikas, gibt Richtlinien zur Manuskriptgestaltung heraus.
- ✗: Die APA gibt Richtlinien zur Manuskriptgestaltung heraus.

Besonderheiten wissenschaftlicher Formulierungen

Die Leserschaft *immer* im Blick behalten

- ✓: Mit Hilfe der funktionellen Magnetresonanztomographie (fMRT) könnte gezeigt werden, dass bei der Verarbeitung von emotionalen Bildern, die Amygdala aktiv wird.
- ✗: Die funktionelle Magnetresonanztomographie(fMRT) ist ein bildgebendes Verfahren, um physiologische Funktionen im Inneren des Körpers mit den Methoden der Magnetresonanztomographie (MRT) darzustellen. Mit Hilfe dieser Methode konnte gezeigt werden, dass bei der Verarbeitung von emotionalen Bildern, die Amygdala aktiv wird.
 - Bei einer psychologisch vorgebildeten Leserschaft können Sie davon ausgehen, dass fMRT Methode bekannt ist

Besonderheiten wissenschaftlicher Formulierungen

Zwölf Tipps für Autor(inn)en von Roediger (2007)

- Erzählen Sie eine gute Geschichte:
Warum ist die berichtete Forschung von Bedeutung
- Verzetteln Sie sich nicht:
Endel Tulving: A paper should never have more than three major points
- Strukturieren Sie Ihre Arbeit:
Planen Sie die Struktur der Arbeit (besonders Einleitung und Diskussion) vor dem eigentlichen Schreiben
- Liefern Sie einen guten Titel
„Zusammenfassung der Arbeit in einem Satz“
- Schreiben Sie eine gute Zusammenfassung
Der letzte Satz der Zusammenfassung ist die „Punch Line“

Besonderheiten wissenschaftlicher Formulierungen

Zwölf Tipps für Autor(inn)en von Roediger (2007)

- Fassen Sie sich kurz:
Vermeiden Sie lange Sätze und Füllwörter
- Überfordern Sie die Leserschaft nicht:
Erläutern Sie vor allem statistische Ergebnisse verständlich
- Bedenken Sie Unterschiede im Vorwissen zwischen Ihnen und Ihrer Leserschaft:
Als Autor/in haben Sie i.d.R. einen Wissensvorsprung gegenüber der Leserschaft, da Sie sich eingängig mit dem Stoff beschäftigt haben. Berücksichtigen Sie das!
- Revision ist zentral für eine gelungene Arbeit:
Lesen Sie Ihre eigenen Texte und korrigieren Sie dabei Fehler
Die Wenigsten schreiben direkt druckreif

Besonderheiten wissenschaftlicher Formulierungen

Zwölf Tipps für Autor(inn)en von Roediger (2007)

- Suchen Sie sich gute „Modelle“:
Wenn Sie einen Artikel lesen, den Sie stilistisch für besonders gelungen halten, überlegen Sie, was Ihnen daran so gefällt und versuchen Sie das zu übernehmen
- Reduzieren Sie Abkürzungen und Akronyme auf ein Minimum:
Zu viele uns unübliche Abkürzungen erschweren das Verständnis
- Arbeiten Sie daran, Ihren Schreibstil immer weiter zu verbessern:
Dabei können Ihnen Bücher helfen:
 - The Sense of Style: The Thinking Person's Guide to Writing in the 21st Century
 - The Psychologist's Companion: A Guide to Writing Scientific Papers for Students and Researchers



Weiterführende Literatur zu dieser Veranstaltung

American Psychological Association. (2009). *Publication manual of the American Psychological Association (6th ed.)*. American Psychological Association.

Bröder, A. (2011). *Versuchsplanung und experimentelles Praktikum*. Hogrefe.
Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung 5. aktualisierte Auflage*. Hogrefe.

Erdfelder E. & Funke, J. (2004). *Allgemeine Psychologie und deduktivistische Methodologie*. Vandenhoeck & Ruprecht.

Schönpflug, W. (2006). *Einführung in die Psychologie*. Beltz PVU.

Schütz, A., Selg, H., Brand, M. & Lautenbacher, S. (Eds.). (2015). *Psychologie. Einführung in ihre Grundlagen und Anwendungsfelder (5. Aufl.)*. Kohlhammer.